

Stühle auf Schreibtischen im Matheunterricht: Was steckt dahinter?

von Nina Baranska

Ich bin überrascht, als ich den Fünftklässlern dabei zusehe, wie schnell sie ihre Stühle auf den Schreibtisch stellen. Es passiert so hektisch, dass ich mich frage, warum noch kein Stuhl runtergefallen ist. Das ist kein Spass, dieses Spiel dient wahrhaftig zur Konzentration der Kinder und fördert ihre Motivation im Unterricht. Solche spielerischen Methoden habe ich damals, als ehemalige Primarschülerin in Wollerau, nicht in solch einem Ausmass erleben können.

Am Mittwochmorgen treffe ich die FM2- Schülerin Sabrina Huber vor der Primarschule, welche sich im Dorfzentrum von Wollerau befindet. Das Schulareal ist riesig und umfasst die drei Primarschulhäuser Runggelmatt, Dorfmatt und das Schulhaus Mehrzweckgebäude. Es gibt zwei Spielplätze und ein grossflächiges Fussballfeld. Wir treten in das Schulgebäude "Runggelmatt" ein.

Die Begrüssung von Herr Zehr verläuft herzlich und er ist mit einem Interview einverstanden. Daraufhin führe ich es mit ihm durch. Alle Kinder geben mir höflich die Hand. Mir fällt auf, wie bunt das Schulzimmer, mit verschiedenen Girlanden und Postern, dekoriert ist. Zu meiner Linken sehe ich Pflanzen und hinter mir Zeichnungen der Kinder.

Der Unterricht beginnt damit, dass die Kinder aktuelle News auf der Welt in Zweiergruppen sammeln müssen. Herr Zehr macht vier verschiedene Kategorien, denen man diese zuordnen soll. Er wiederholt die Aufgabenstellung und ich bemerke, wie überdeutlich er die Wörter ausspricht. Ich beobachte, wie er den Kindern mögliche Antworten andeutet, sobald Schüler: innen keine Antwort auf die Frage wissen.

Die Pausenglocke erklingt und die Schüler: innen stürmen aus dem Klassenzimmer. Im Interview erzählt mir Herr Zehr, dass jede Lehrkraft eine Pausenaufsicht pro Woche hat und diese auf verschiedene Bereiche des Schulgeländes zugeteilt ist. Er beobachtet hauptsächlich das Spiel auf dem Fussballfeld und ob es "geordnet" abläuft. Ausserdem erklärt er mir das Projekt, welches die Primarschule Wollerau aktuell verfolgt. "Gesundes Znüni", sagt Herr Zehr zu mir. "Wir achten besonders auf die Ernährung".

Nach der Pause starten wir mit Deutsch. Die Kinder erhalten den Auftrag, die Doppelseite aus dem Buch "Die Sprachstarken" in 30 Sekunden zu überfliegen. Die Schüler: innen sollen sich dabei so viele Informationen merken wie möglich. Danach müssen sie das Buch zuklappen. Das Spiel funktioniert so, dass jedes Kind erst dann absitzen dürfen, wenn sie eine neue Information benannt haben. Mir fällt auf, dass es ruhige Schüler: innen gibt, welche sich nicht oft melden. Auf psychologischer Sicht vermute ich, dass diese nicht vor allen mit einer falschen Antwort blamieren wollen. Die Kinder achten mehr auf Bilder, als auf den Text und sammeln eher daraus Informationen. Sie sind motiviert, sobald ein Auftrag mit einem Spiel verbunden ist.

In der Mathestunde wird daraufhin das Thema "Messungen" behandelt. Die Klasse bekommt den Auftrag, so schnell wie möglich ihren eigenen Stuhl auf den Schreibtisch zu stellen. Herr Zehr stoppt die Zeit. Danach führt nur noch die Hälfte der Klasse den Auftrag nochmals durch. Zuletzt soll ein einziger Schüler alle Stühle allein aufstellen. Auf diese Weise lernen die Kinder die Proportionalität kennen: "Je mehr Schüler es hat, desto weniger Zeit wird benötigt".

Sabrina Huber hat für die Englischstunde ein Spiel vorbereitet, bei dem es um eine Pantomime. Sie zeigt der Klasse eine Sportart vor und die Kinder müssen auf Englisch erraten, um welchen Sport es sich handelt. Sie erklärt den Auftrag nochmals und die Schüler: innen spielen selbstständig in Gruppen weiter.

Am Ende der Schulstunde verabschiede ich mich von den Kindern und gebe allen die Hand. Ich bedanke mich bei Herr Zehr und bei Sabrina. Meine Erkenntnis aus dem Unterricht ist, dass die Schülerinnen und Schüler immer dann ehrgeizig werden, sobald eine Aufgabe spielerisch gestellt wird. Die Konzentration wird somit gefördert.